

Jürgen H. Jungbluth

## „Natur des Jahres“ – Wohin geht die Reise? Jahresaktionen im Naturschutz 2003

Im Band 5: 29-48, 2000 des Jahrbuches Naturschutz in Hessen wurde über die Jahresaktionen im Arten- und Biotopschutz umfassend berichtet. Damals gab es 12 Aktionen [und die Synopse]. Anlässlich der ersten vollständigen Präsentation dieses Aktionstypus im Natur- und Umweltschutz [Sonderausstellung „Vogel, Blume & Co. – Jahresaktionen im Naturschutz“ im Naturhistorischen Museum Mainz; 13.03.-20.05.2003] erfolgte eine umfassende Nach-Recherche: Heute sind 21 Jahresaktionen [und die Synopse] bekannt.

Im Folgenden wird das Spektrum analysiert, eine erste Systematik dieses heute gut bekannten und öffentlichkeitswirksamen Aktionstypus vorgestellt und die Frage nach dem „Wohin?“ beleuchtet.

### Vorgeschichte

Da war der Wanderfalke (*Falco peregrinus* LINNAEUS) – das war im Jahr 1971. Dieser Art ging es nicht gut: Die Aufzuchtquoten der Elterntiere waren rapide gesunken, der Gesamtbestand in Deutschland zeigte einen anhaltend rückläufigen Trend. Die Ursachen waren bekannt: Starker und langjähriger Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft und auch in den Gärten, Bedrohung der Brutstätten durch veränderte Lebensgewohnheiten der Menschen und insbesondere steigende Nutzungsansprüche an die Natur. Zwar waren Jogging und Mountainbiking noch kaum bekannt, aber die Bergsteigerlobby, die Taubenzüchter und einige Falkner waren außerordentlich aktiv und scheuten sich auch nicht, einmal „persönlich Hand anzulegen“. In Hessen gab es nur noch ein Brutpaar im Neckartal, jedoch ohne Bruterfolge, die Baumbrüter in Norddeutschland waren weitgehend verschwunden und die deutsche Wanderfalken-Population war dabei, zusammenzubrechen.

Das war die Stunde der Artenschützer [nicht nur für den Wanderfalken sondern auch z. B. für den Uhu]. Der Deutsche Bund für Vogelschutz [DBV, heute Naturschutzbund Deutschland e.V., NABU] startete seine erste Jahreskampagne und wählte den Wanderfalken zum „Vogel des Jahres“. Schon damals galt diese Kampagne nicht einer Art allein sondern sie stand für eine Gruppe – hier die Greifvögel. Heute repräsentiert die jeweils gewählte Art eine Lebensgesellschaft und/ oder einen Lebensraum in seiner Gesamtheit. Das Kampagnenziel wurde vom Artenschutz über den Biotopschutz, zum umfassenden Lebensraumschutz weitergefasst.

Der „Vogel des Jahres“ wurde damit zum Vorreiter, Prototyp oder *Alpha*-Männchen der Jahreskampagnen im Natur- und Umweltschutz.

Im Jahr 1980, also genau 10 Jahre später, trat mit dem Lungen-Enzian die „Blume des Jahres“ an die Seite des „Vogels“. Beide Jahreskampagnen definierten in der Folgezeit die Ziele des Arten- und Biotopschutzes jeweils zeitgemäß und brachten sie so an eine breite und

zunehmende interessierte Öffentlichkeit. Sie beherrschten dieses Naturschutzsegment und profilierten *diesen Jahreskampagnen-Typus* u. a. mit ergänzenden Aktionen wie dem „Dinosaurier des Jahres“ [Aktion: Vogel des Jahres] oder der „Silberpflanze“ [Aktion: Blume des Jahres] und entwickelten den Kampagnentypus so nachhaltig weiter. Noch heute stehen „Vogel“ und „Blume“ stellvertretend für das Gesamtspektrum der Jahreskampagnen, mehr noch: *Sie sind die Jahreskampagne im Arten- und Biotopschutz schlechthin!*

Dieses nachhaltige Öffentlichkeitsinteresse – bis hin in die ersten Programme des Fernsehens – hat natürlich zur Nachahmung eingeladen, und auf den nun einmal angeschobenen und gut rollenden „Zug der Jahresaktionen“ sind bis heute insgesamt 19 weitere Aktionsträger *aufgesprungen*. Das Spektrum ist inzwischen breit gefächert und bunt geworden, es ist zudem über die Grenzen des reinen Arten- und Biotopschutzes weit hinausgewachsen. Eine jährliche Synopse fasst einen großen Teil der Aktionen unter dem Namen „Natur des Jahres“ zusammen. Tourismus und Absatzinteressen werfen hier jetzt jedoch Fragen auf: „Was soll's, was bringt's?“ (RADESTOCK1997).

Die einzelnen Träger der Jahreskampagnen müssen sich diesen Fragen stellen, um das Öffentlichkeitsinteresse und die Aufnahmefähigkeit der jeweils angesprochenen Zielgruppe, auf die die Mehrzahl der Jahresaktionen quasi synoptisch zielt nicht überzustrapazieren. Wann erlahmt das Interesse der Öffentlichkeit, der Gruppierungen und des Einzelnen? Wie können das Interesse und insbesondere die Unterstützung nachhaltig gesichert werden, um der Sache insgesamt zu dienen?

### Einleitung

Nach 1971/1980 („Vogel“, „Blume“) etablierte sich seit 1988 eine ansehnliche Zahl von Jahresaktionen im Segment des Naturschutzes im weiteren Sinn [Tier-, Pflanzen- und Lebensraumschutz] und erweiterte das Spektrum über diesen hinaus. Mit der jährlichen Wahl einer Art oder eines Lebensraumes soll auf besondere Arten oder auf Probleme in deren Umfeld aufmerksam gemacht werden.

Naturschutzgruppen und -verbände sowie die Interessenvertretungen einzelner Tier- und Pflanzengruppen haben schon früher mit der Veröffentlichung von Dokumentationen und Langzeiterhebungen zur Bestandssituation in Fachzeitschriften, mit Berichten in der Presse und mit eigenständigen Kampagnen auf allgemeine und spezielle Gefährdungen von Arten, Lebensgemeinschaften und deren Lebensräumen hingewiesen und versucht, die Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Natur-

schutzverwaltung auf diese Probleme zu lenken. Dass solche – ganz überwiegend ehrenamtlichen – Initiativen durchaus erfolgreich waren und auch zukünftig sein können, dokumentieren die frühe Einrichtung der Vogelschutzwarten und die Ausweisung von „Vogelfreistätten“ und „Orchideenstandorten“ als Naturschutzgebiete.

Die Jahresaktionen, als vielversprechend erscheinende Form der Öffentlichkeitsarbeit und Sympathiewerbung, veranlassten bald weitere Proklamatoren zur Beteiligung mit einer Art aus dem eigenen Fachgebiet. Unter dem Thema „Natur des Jahres“ erstellt das „Haus des Waldes“ in Gräbendorf seit 1997 jährlich eine Zusammenfassung und liefert damit eine Synopse des ganzen „bunten“ Spektrums. – Einen ersten Überblick über die Jahresaktionen [in Form einer Ausstellung und eines Faltblattes] ist Klaus Radestock zu verdanken. Er stellte zunächst 9 der Jahresaktionen vor, in den Jahren 1999/ 2000 waren es dann jeweils 10 und ab 2001 jeweils 13 Jahresaktionen.

Diese Entwicklung wirft naturgemäß die Frage nach den Kriterien auf, die Jahresaktionen erfüllen müssen, um „...in die Dokumentation...“ aufgenommen zu werden? Weiter unten wird dies noch erörtert. Vorab aber kann man schon die Frage stellen: Weist die Zusammenfassung zur „Natur des Jahres“ – nach der ersten Phase starker Expansion der „Jahresarten“ – auf eine Koordinierung in einer gemeinsamen Aktion hin, vielleicht sogar als jährlich erscheinendes Taschenbuch oder als Wanderausstellung [wie z. B. die erste Gesamtschau im Naturhistorischen Museum der Stadt Mainz: „Vogel, Blume & Co. – Jahresaktionen im Naturschutz 2003“]?

Diese Frage sollten die Aktionsträger gemeinsam erörtern und beantworten.

## Chronologie: Die Jahresaktionen 1971-2003 im Überblick

Erste Versuche, die Jahresaktionen – ± vollständig – zusammenzufassen finden sich unter anderen in Beiträgen der Naturwissenschaftlichen Rundschau (REICHOLF 2000 u.a.). Ab 1997 legte RADESTOCK (1997 – ff) seine Jahres-Synopsen unter dem Titel „Natur des Jahres“ vor. Ab 1999 wird diese Synopse darüber hinaus als Teil der SDW-Zeitschrift „Unser Wald“ bzw. als Separatdruck publiziert.

In der Folge tauchen die Jahresaktionen in den Printmedien immer wieder als Thema mit ± vollständiger Vorstellung der einzelnen Aktionen auf. Das Spektrum reicht hier von der lokalen bis überregionalen Tageszeitung und auch in der „Bunten Presse“, also in den Illustrierten, ganz unterschiedlicher Zielrichtung, werden die Jahresaktionen aufgegriffen: Als ein Beispiel sei der Beitrag von DROBANY (2003): „Berühmt und dann vergessen?“ erwähnt.

Der Verfasser hat die Proklamationen der Jahresaktionen über Jahrzehnte hin verfolgt und ihre „Entwicklung“ bis zu den Webseiten im Internet in einer Dokumentation erfasst. Hier ist anzumerken, dass alle Aktionsträger in einem sehr kurzen Zeitraum [kaum drei Jahre!] mit einer Homepage im Internet auftauchten!

In vier Publikationen (JUNGBLUTH 1999, 2000, 2001, 2003) spiegelt sich die rasante Erweiterung des traditionellen Spektrums der Jahresaktionen wieder (s. Tab. 1):

Tab.1: Entwicklung der Jahresaktionen 1999-2003

1999	11 Aktionen
2000	12 Aktionen + Synopse
2001	12 Aktionen + Synopse
2003	19 + 2 Aktionen + Synopse

Mit Hilfe der Aktionsträger konnte auch die Gesamtchronologie Stück für Stück zusammengetragen und rekonstruiert werden. Tabelle 2 zeigt die beschriebene Entwicklung. Die grauen Felder weisen auf noch vorhandene „Grauzonen“ hin, die bislang nicht aufgeklärt werden konnten: So waren bei der „Staupe des Jahres“ (08) die ausgewählten Sorten oder Gruppen der Jahre 1987-1989 auch bei der Geschäftsstelle nicht mehr zu ermitteln. Gleiches gilt für den Zeitraum 1987-1989 für die „Arzneipflanze des Jahres“ (12), die der Drogistenverband wählte und propagierte aber wieder einstellte.

Zunächst beherrschten der „Vogel des Jahres“ und die „Blume des Jahres“ diese Szene unbestritten. Die „Blume“ war dem „Vogel“ (1971) in einem Abstand von rund zehn Jahren (1980) gefolgt und die „Nutztier rasse“ wird seit 1984 gewählt. Erst in den Jahren 1989 und danach kam Bewegung in die Szene der Jahresaktionen: Zu den bis dahin aktiven vier Jahresaktionen traten drei neue hinzu. Seitdem ist ein mehr oder weniger starkes Anwachsen zu verzeichnen (s. o. Tabelle). Allein im ersten Quartal 2003 kamen zwei weitere Jahresaktionen hinzu.

Mit anderen Worten: Hier hat inzwischen – mit nun 21 Jahresaktionen und der Synopse – eine Inflation stattgefunden, die naturgemäß auch die Öffentlichkeitswirksamkeit der einzelnen Proklamationen beeinträchtigen muss. Solange sich „Vogel“ & „Blume“ die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in diesem *Wahrnehmungssegment* alleine teilten, konnten sich beide einer aufmerksamen Presse sicher sein. Die Zahl 21 macht die Situation im Ringen um die Aufmerksamkeit des Publikums und potenzieller Sponsoren nicht einfacher und – dies darf man hier mit hoher Sicherheit prognostizieren – es werden sich weitere Proklamatoren finden, um auf den nun *ganz gut rollenden Zug aufzuspringen*. Nebenbei sei angemerkt, dass auch andere Sparten die Zugkraft der „Jahresaktionen“ durchaus erkannt und in ihrem Metier Vergleichbares zu praktizieren begonnen haben wie z. B. die pharmazeutische Industrie: Der Bundesverband Deutscher Apotheker [BDVA] wählt „Medikamente des Jahres“ und publiziert dies in der „Deutschen Apotheker Zeitung“ so in der Kategorie „Hustenpräparate“ das Präparat Aspecton (2003 zum dritten Mal in Folge).

Als vorläufiges Fazit ist festzuhalten, dass die gute Idee vom „Vogel des Jahres“ und der „Blume des Jahres“ überzeugt und zahlreiche Nachahmer gefunden hat. Dies bringt jetzt aber inflationäre Tendenzen in die Szene der „Jahreskampagnen“. Die Träger begannen jedoch schon früh damit, ihre Informationen zu „professionalisieren“. Dass sie hierbei gute Fortschritte erziel-

Tab. 2: Laufzeiten

Jahr	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13/ 1	13/ 2	13/ 3	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1971																						
1972																						
1973																						
1974																						
1975																						
1976																						
1977																						
1978																						
1979																						
1980																						
1981																						
1982																						
1983																						
1984																						
1985																						
1986																						
1987																						
1988																						
1989																						
1990																						
1991																						
1992																						
1993																						
1994																						
1995																						
1996																						
1997																						
1998																						
1999																						
2000																						
2001																						
2002																						
2003																						

  

01. Vogel	06. Orchidee	11. Pilz	13/3. Lok. Streuobsts. Hessen	18. Wirbelloses Tier
02. Blume	07. Landschaft	12. Arzneipflanze	14. Gemüse	19. Weichtier
03. Nutztierasse	08. Staude	13. Reg. & Lok. Streubstorten	15. Insekt	20. Synopse
04. Biotop	09. Tier	13/1. Reg. Streuobsts. Bad.-Württ.	16. Spinne	
05. Baum	10. Fisch	13/2. Reg. Streuobsts. Saarl.-Pfalz	17. Flusslandschaft	

**Hinweis:** Die im Zeitraum 1990 – 1997 proklamierten „Stauden des Jahres“ konnten nicht mehr ermittelt werden. Die „Arzneipflanze des Jahres“ wurde im Zeitraum 1987 – 1989 vom Drogistenverband gewählt, der diese Aktion danach aber einstellte.

ten, ergibt sich durch den Vergleich der jeweils ersten Kampagne mit der von 2003 – alle sind heute zudem im Internet mit einer Homepage präsent. Teilweise stellten sie hier auch ± vollständige und ± aktuelle Übersichten der Jahresaktionen ein.

### Multiplikatoren und Wirkung

Die Träger der Jahresaktionen haben sich in ganz unterschiedlichen Organisationsformen zusammengefunden, wobei das breite Spektrum vom bundesweit agierenden Verband (NABU) über wissenschaftliche Fachgesellschaften (Arachnologische Gesellschaft) bis zu vielfältig zusammengesetzten Kuratorien (Kuratorium Baum des Jahres) und (lokalen) Einrichtungen der Umweltbildung (Waldschule Cappenberg) reicht. Dieser organisatorischen Vielfalt entspricht auch der Wirkungsgrad, den die einzelnen Kampagnen erzielen.

Die Szenerie wird von den mitglieders starken Verbänden dominiert, die den Kampagnenumfang sowie dessen Qualität und damit nicht zuletzt die Wirksamkeit bestimmen. Trotzdem haben sich hier inzwischen auch kleine Gruppierungen wie z. B. das Kuratorium Baum des Jahres, mit bemerkenswerter Öffentlichkeitsarbeit positioniert und profiliert. Von den „Großverbänden“ seien beispielhaft genannt:

Die dritte Position des NABU täuscht über den Grad seiner Wirksamkeit. Die Mitgliederzeitschrift „Naturschutz heute“ erreicht zweifellos nicht nur seine Mitglieder und Ortsgruppen, sondern findet auf dieser Ebene eine beachtliche Anzahl von Multiplikatoren. Sie konnte ihre Auflage in den letzten Jahren beachtlich steigern:

- 1997: 165.000
- 2001: 240.000
- 2003: 258.000

Tab. 3: Jahres-  
überblick 2003

Lfd. Nr.	Jahresaktion	Proklamation 2003
01.	Vogel des Jahres	Der Mauersegler
02	Blume des Jahres	Die Kornrade
03	Nutztierrasse des Jahres	Gebrauchshunde: Der Mittel- und Großspitz und der Deutsche Pinscher
04.	Biotop des Jahres	Der Garten [II. Jahr]
05.	Baum des Jahres	Die Schwarz-Erle
06.	Orchidee des Jahres	Die Fliegen-Ragwurz
07.	Landschaft des Jahres 2003	Das Lebuser Land – Ziemia Lubuka
08.	Staupe des Jahres	Der Salbei
09.	Tier des Jahres	Der Wolf
10.	Fisch des Jahres	Die [Fluß-]Barbe
11.	Pilz des Jahres	Der Papageigrüne Saftling
12.	Arzneipflanze des Jahres	Die Artischocke
13.	Regionale und Lokale Streuobstsorten	
13.1.	Regionale Streuobstsorte von Baden-Württ.	Die Dattelnzweitsche
13.2. [= 21.]	Regionale Streuobstsorte von Saarland-Pfalz	Die Gute Graue
13.3. [= 22.]	Lokale Streuobstsorte von Hessen	Der Heuchelheimer Schneeapfel
14.	Gemüse des Jahres	Die Kartoffel
15.	Insekt des Jahres	Die Feldgrille
16.	Spinne des Jahres	Die Große Zitterspinne
17.	Flußlandschaft des Jahres	Die Ilz
18.	Wirbelloses Tier des Jahres	Der Bachflohkrebs
19.	Weichtier des Jahres	Die Bauchige Windelschnecke
20.	Synopse des Jahres	Hier werden 13 Aktionen dokumentiert

Die NABU-Ortsgruppen werben für die Jahresaktionen erfolgreich „vor Ort“, teilweise auch mit eigenen Mitgliedszeitschriften wie z.B. die NABU-Ortsgruppe Mainz und Umgebung mit ihrem „Nabulletin“!

Der „Vogel des Jahres“ ist vor diesem Hintergrund zweifellos als außerordentlich erfolgreiche Jahresaktion einzustufen. Der hierfür eigens herausgegebene Kampagnenleitfaden ist heute ein bewährtes „Kommunikationsmittel“.

Darüber hinaus hat der „Vogel des Jahres“ mit eigenen „Jahresvitrinen“ Eingang in so manches Naturkundemuseum gefunden und wird dort, z.B. im Naturhistorischen Museum Mainz, während der Kampagnenlaufzeit – also über das gesamte Jahr hindurch – in einer eigenständigen Kleinvitrinenpräsentation gezeigt. Für die „Blume des Jahres“ gilt Ähnliches. So findet sich im Treppenhaus des Naturhistorischen Museums in Mainz eine „Galerie der Blume des Jahres“. Die beiden ältesten Jahreskampagnen sind aber auf diesem Sektor bislang offenbar die Ausnahme geblieben.

Institutionen der Umweltbildung greifen immer wieder einzelne Jahresaktionen in der Form von Aktionstagen auf, teilweise bereits seit vielen Jahren. Als ein Beispiel unter vielen sei hier der jährliche „Apfeltag“ des Naturschutzzentrums Hessen in Wetzlar genannt. Auch bei solchen zusätzlichen Aktionstagen ist das Spektrum breit und bunt. Den mitgliedsstarken Verbänden stehen Vereine mit lokal und regional bezogenem Aktionsradius und geringer Mitgliederzahl oder Fachgesellschaften mit einer ganz speziellen Klientel gegenüber. So unter-

Tab. 4: Mitgliedsvereine und Mitglieder (exemplarisch)

Verband	Zahl der Gruppen/ Vereine	Zahl der Mitglieder
VDSF [Fisch des Jahres]	7.000	650.000
NaturFreunde [Landschaft des Jahres]	3.500 [Europa]	600.000
NABU [Vogel des Jahres]	1.500	360.000

schiedlich wie das Spektrum der Jahresaktionen ist, sind auch das jeweils in der Presse und Medienlandschaft hervorgerufene Echo und die beim Publikum gefundene Aufmerksamkeit.

### Als Fragen bleiben:

- Kann auf die bisherige Art und Weise in der sich rasch wandelnden Medienlandschaft der gewünschte, breite Aufklärungs- und Informationseffekt auch zukünftig erreicht werden?
- Wie viel Jahreskampagnen „vertragen“ die Medienlandschaft und das wache Interesse des Einzelnen ohne, dass die Menschen beginnen, den Typus der „Jahresaktionen im Naturschutz“ zu ignorieren?
- Welche Alternativen gibt es und/ oder ist es Zeit für einen Kriterienkatalog und eine Differenzierung der Jahreskampagnen?

### Anmerkungen zu den Alternativen.

Hier zeichnen sich u.a. zwei Möglichkeiten ab:

- Die Entwicklung bleibt sich selbst überlassen, das Spektrum der Jahresaktionen *wuchert weiter vor sich hin* und bleibt so mit den genannten Problemen behaftet, die diese Form der Öffentlichkeitsarbeit jedoch zweifellos zunehmend negativ beeinflussen werden.
- Die Träger der Jahreskampagnen koordinieren und bündeln ihre Aktionen, um so synergetisch einen dauerhaften und wirkungsvoll bleibenden Aufklärungs- und Werbe-Effekt zu erzielen.

### Anmerkungen zu einer Klassifizierung der Jahresaktionen.

Das heutige Spektrum der Jahresaktionen ist hinsichtlich der gewählten Objekte so vielfältig wie seine Ziele. Diese reichen vom Arten- und Biotopschutz im engeren Sinne bis hin zu Tourismuskonzeptionen und Verkaufsförderungs-Strategien. Deshalb drängt sich

Tab. 5 : Kriterienzuordnung bei den Jahresaktionen

Jahresaktion	Natur-schutz	Erhaltung der Biodi-versität	Anerkannte, eigene Fach-kompetenz	Bundes-weite Aktivitäten	Kampagnen-Nachhaltig-keit	Landschafts-schutz	weitere Ziele
01. Vogel	+++*)	+++	+++	+++	+++	+++	+
02. Blume	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
03. Nutztierasse	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
04. Biotop	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
05. Baum	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
06. Orchidee	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
07. Landschaft	+	+	+	++	+++	+++	+
08. Staude	+	+++	+++	++	+++	+++	+
09. Tier	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
10. Fisch	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
11. Pilz	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+
12. Arzneipflanze	+++	+++	+++				+
13.1 Regionale Streuobstsorte von Baden-Württemberg	+++	+++	+++			+++	+
13.2 Regionale Streuobstsorte von Saarland-Pfalz	+++	+++	+++			+++	+
13.3 Lokale Streuobstsorte von Hessen	+++	+++	+++			+++	+
14. Gemüse	+	+++	+++	++			+
15. Insekt	+++	+++	+++	+++		+++	+
16. Spinne	+++	+++	+++	+++		+++	+
17. Flusslandschaft	++	+	+	++		+++	+
18. Wirbelloses Tier	++	+	+				+
19. Weichtier	+++	+++	+++	+++		+++	+
20. Synopse							

eine Besinnung auf die Ursprünge der Jahresaktionen geradezu auf.

Die Ziele von „Vogel & Blume“ waren einst zweifellos der Arten- und Biotopschutz im engeren Sinne. Unter diesen Aspekten soll hier versucht werden, die Jahresaktionen in ein [vorläufiges] System einzuordnen:

### Versuch einer Gruppierung der Jahresaktionen 2003

Nach den Schwerpunkten der Zielformulierungen wird versucht, die Jahresaktionen 2003 in drei Gruppen einzuordnen. Von 1. zu 3. hin verläuft die Entwicklung dabei abnehmend vom Arten- und Biotopschutz im engeren Sinne hin zu einem weiter gefassten Landschaftsschutz, in den auch merkantile Ziele eingehen. – Die Reihung erfolgt wiederum chronologisch.

#### Anmerkungen

Innerhalb der hier vorgenommenen Gruppierungen stimmen die Aktionsziele jeweils zu einem sehr hohen Prozentsatz überein. Daraus folgt, dass innerhalb dieser Gruppierungen noch am ehesten eine Koordinierung

und Absprache möglich sein sollte. Dieser erste Versuch einer Gruppierung der Jahresaktionen wird den Aktions-trägern hiermit als Anregung zur Bündelung der Kräfte und zur Nutzung von Synergieeffekten empfohlen.

### Danksagung

Der Autor dankt zuerst den [wechselnden] Mitarbei-tern, die bei den Trägern der Jahresaktionen für die jeweilige Kampagne verantwortlich zeichneten und teil-weise auch noch zeichnen: Sie haben ihn in den zurück-liegenden Jahren, in vielen Fällen weit über zehn Jahre hinaus, kontinuierlich und insbesondere verlässlich mit den einschlägigen Informationsmaterialien versorgt. Weiter haben sie ihm bei seinen – bis zu den Anfängen der jeweiligen Kampagnen zurückreichenden – Recher-chen immer wieder bereitwillig Auskünfte erteilt, in den Archiven nach Unterlagen gefahndet sowie auftauchen-de Fragen beantwortet. Ohne diese Unterstützung wäre sein „Jahresaktionen-Archiv“ nicht so umfangreich und umfassend geworden, wie es heute ist. Besonderer Dank gebührt Herrn Klaus Radestock vom Haus des Waldes Gräbendorf für zahlreiche Diskussionen über

Tab. 6: Klassifizierungsvorschlag für die Jahresaktionen im Natur- und Umweltschutz 2003

1. Arten- und Biotopschutz i.e.S.		2. Sorten- und Biotopschutz	3. Landschaftsschutz, Tourismus- und Umsatzförderung
01. Vogel	10. Fisch	03. Nutztierasse	07. Landschaft
02. Blume	11. Pilz	12. Arzneipflanze	08. Staude
04. Biotop	15. Insekt	13. Streuobstsorten	17. Flusslandschaft
05. Baum	16. Spinne	13.1 Regional: Baden-Württemberg	20. Synopse
06. Orchidee	18. Wirbelloses Tier	13.2 Regional: Saarland-Pfalz	<u>Hinweis:</u> 12, 13, 14 u. 18 weisen auch Merkmale dieser Gruppe auf
09. Tier	19. Weichtier	13.3 Lokal: Hessen	
		14. Gemüse	

das „Wozu und Wohin der Jahresaktionen“: Fernmündlich, per Brief, per Fax und E-Mail sowie in Gräbendorf direkt. Nicht zuletzt auch deshalb, weil sicherlich er die erste „Synopsis Natur des Jahres“ veröffentlicht hat.

## Literatur

- DROBNY, M. 2003: Berühmt und dann vergessen? – Kraut & Rüben **2003** (2): 28-29. München.
- Info-Materialien 2003: Varia. – Träger der Jahresaktionen, siehe Tabelle im jeweiligen Aktionskapitel.
- JUNGBLUTH, J.H. 1999: Vom „Vogel des Jahres“ zur „Natur des Jahres“. Von der Inflation einer guten Idee im Arten- und Biotopschutz. – Mainzer naturwiss. Arch **37**: 325-346. Mainz.
- JUNGBLUTH, J.H. 2000: Der „Vogel des Jahres“ – 30 Jahre. Von einer Einzelaktion zur Vielfalt: „Natur des Jahres?“ – Jb. Naturschutz Hessen **5**: 29-48. Kassel.
- JUNGBLUTH, J.H. 2001: Forum: Vom Wanderfalken zum Trüffel-pilz. – Anmerkungen zu den Jahresaktionen im Arten- und Biotopschutz. – Naturwissenschaftliche Rundschau **54**: 302-306. Stuttgart.
- JUNGBLUTH, J.H. 2003: Vogel, Blume & Co. Jahresaktionen im Naturschutz 13.03. – 20.05.2003. Naturhistorisches Museum Mainz/ Museumsführer: Führer zur Sonderausstellung. – 32 S., 27 Abb., 2 Tab. Mainz.
- KANT, U. 1998: 'Natur des Jahres' 1998. – Unser Wald **1998** (1): Beilage 4 S., 7 Abb. Bonn.
- RADESTOCK, K 1997: Natur des Jahres 1997. – Faltblatt zur Ausstellung der Landesforstverwaltung Brandenburg [und der

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Brandenburg e.V.]. 8 S., div. Abb. Haus des Waldes Gräbendorf.

- RADESTOCK, K 1999: „Natur des Jahres“ 1999. – Unser Wald **1999** (1): 32-35, 7 Abb. Bonn. [auch unpaginiert als separates Faltblatt].
- REICHOLF, J.H. 2000: Der Rotmilan – Vogel des Jahres 2000. In: Tiere und Pflanzen des Jahres. – Naturwissenschaftliche Rundschau **53**: 367-368. Stuttgart.
- SDW LV NRW e.V.[Hrsg.] 2003: Natur des Jahres 2003. – 4 S., 9 Abb. Regionalbeilage NRW in „Unser Wald **2003** (1)“, unpaginiert. [Auch als Faltblatt erhältlich].
- WUTTKE, S. 2003: Natur des Jahres 2003. [Texte]. – 6 S., 13 Abb. [Hrsg.] Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bundesverband e.V. Bonn. [Herstellung in Kooperation mit dem SDW-Landesverband Brandenburg]. Beilage in 'Unser Wald **2003** (1)'/ Bundesausgabe. Auch als Faltblatt erhältlich.

Hinweis: Für die im Naturhistorischen Museum Mainz gezeigte Sonderausstellung „Vogel, Blume & Co. – Jahresaktionen im Naturschutz 2003 (13. März – 20. Mai 2003)“ ist ein Ausstellungsführer erschienen (s. JUNGBLUTH 2003), der dort bestellt werden kann.

## Anschrift des Verfassers:

Dr. Dr. Jürgen H. Jungbluth  
In der Aue 30 e  
69118 Schlierbach [Heidelberg].

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Jungbluth Jürgen Hans

Artikel/Article: [„Natur des Jahres“ – Wohin geht die Reise? Jahresaktionen im Naturschutz 2003 104-109](#)